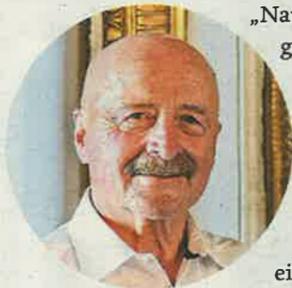


Da war Liebe im Spiel



Foto: TMW/Gönsicke

Eine Führung durchs Schweriner Schloss bietet Geschichte der besonderen Art. Und enthüllt die Geheimnisse von Großherzog Friedrich Franz II. und seiner ersten Frau Auguste.



„Natürlich weiß man's nicht genau“, sagt Godehard Weichert und lächelt verschmitzt: „Aber ich würde schon sagen: Großherzog Friedrich Franz II. und seine erste Frau Auguste, das war eine Liebesheirat.“ Für den ehemaligen Lehrer, der als

Museumsguide im Schweriner Schloss die Anekdoten nur so aus dem Ärmel schüttelt, liegen die Beweise auf der Hand: „Das Blumenzimmer hat er speziell

für Auguste eingerichtet. Wenn man sich umschaute, entdeckt man blumig-versteckte Huldigungen an sie im ganzen Raum.“

Der Großherzog als einfallreicher Bauherr

Godehard Weichert ist anzumerken, dass er sich „seinem“ Großherzog Friedrich Franz II. verbunden fühlt. Dem Mann, der das Schweriner Residenzschloss nach eigenen Vorstellungen und mit Hilfe seines Hofarchitekten Demmler ab 1842 zu einem imposanten, von der Geschichte inspirierten Neorenaissancepalast umbauen ließ. Kaum in der Privatbibliothek des Großherzogs angekommen, weist Weichert mit Schalk im Blick auf die tiefen Schrankwände hin. „Das sind nicht alles Bücher“, lacht er. „Dahinter verbirgt sich ein Gang, der über eine Wendeltreppe zum Schlafgemach von Gattin Auguste führte.“ Immerhin sechs Kinder gingen aus der Ehe mit Auguste hervor.

Auch der Höhepunkt der Raumfolgen, die Weichert seinen Besuchern zeigt, birgt versteckte Details. Er deutet auf zwei Türen: „Im Thronsaal empfing der Großherzog seine Gäste. Der große, hohe Saal war nur schwer zu erwärmen. Darum wurde hier ein Heizungssystem entwickelt, das den Ofenrauch durch Kaminröhren führte und so auch der Wärmegewinnung diente.“

Junge, präsentable Heizer

Wer nun glaubt, dass jedermann diese Heizung bedienen durfte, irrt. „Kommen Sie, ich erzähle Ihnen von den ‚Feuerbötern‘. Diese durften bei der Einstellung nicht älter als 25 Jahre sein und mussten über „eine gute Figur und ein hübsches Äußeres“ verfügen.“ Die Frage darauf, wer eigentlich über diese Eignung entschied, der Großherzog selbst oder seine Gattin, ließ Godehard Weichert bei seiner Führung übrigens als einzige unbeantwortet.



Foto: J. W. Hennrich

Zur Schweriner Lovestory:



Mehr Informationen zu Schwerin auf: www.schwerin.de/urlaub

Mehr Informationen zum Schlossmuseum: www.mv-schloesser.de

Ulm/Neu-Ulm – die Zweilandstadt an der Donau Warum nur eine Stadt erleben, wenn man zwei haben kann?

Zweilandstadt? Warum Zweilandstadt Ulm/Neu-Ulm? Ganz einfach: weil Ulm in Baden-Württemberg liegt und Neu-Ulm gegenüber auf bayerischem Gebiet, verbunden durch die junge Donau. Somit besuchen Sie an einem Ort zwei Städte und zwei Bundesländer ...

Fällt der Name Ulm – woran denken Sie da zuerst? An das weltberühmte Ulmer Münster? An den hier geborenen Albert Einstein? An den Löwenmenschen, die älteste Mensch-Tier-Plastik der Welt? Vielleicht an eindrucksvolle neue Architektur oder aber an die über 200 Jahre alte Bundesfestung, die beide Städte umschließt?

Ende der Aufzählung! Das genügt zunächst, um eine Ahnung von den vielen Gesichtern der Zweilandstadt zu bekommen. Ulm, die alte Reichsstadt, und das jüngere Neu-Ulm, sind Städte mit zusammen 190.000 Einwohnern, die alles außer Langeweile bieten. Erkunden Sie das gotische Münster als eine Schatztruhe der Kunstgeschichte und steigen Sie hinauf auf den welt-höchsten Kirchturm! Durchstreifen Sie die Altstadt. Längst nicht nur im Fischer- und Gerberviertel lässt sich tief eintauchen in die Geschichte vergangener Tage.

Und sonst? Die beiden Städte können auch stimmungsvoll, wie bei den Weihnachtsmärkten. Oder barock

– das demonstrieren sie in Wiblingen mit dem Kloster. Schräg – dafür steht das ›Schiefe Haus‹, das laut Guinness-Buch schrägste Hotel der Welt! Oder wohl sortiert – in den Geschäften in den Fußgängerzonen und Shopping-Malls.

Das Städtedoppel beherbergt auch große Sammlungen alter und neuer Kunst (Museum Ulm, Kunsthalle Weishaupt, Edwin Scharff Museum, Museum Brot und Kunst) und pflegt in den Theatern und Bühnen ein sehr lebendiges Kulturleben. Und wenn es dann wieder richtig losgehen darf, laden viele Feste und einzigartige Veranstaltungen dazu ein, hier wunder-volle Stunden zu verbringen.

Und was ist mit Natur und aktiv sein? Kein Problem: die Zweilandstadt liegt an der Schnittstelle von sieben (Fern-)Radwegen, lädt zum innerstädtischen Radeln auf



Foto: irker/epa.com



Foto: Reinhold Meyer

der StadtRadRoute ein und hat mit dem Ulmer Höhenweg und dem Festungsweg einmalige Wanderwege.

Bleibt nur die Frage, wann Sie kommen und dieses besondere Reiseziel erkunden möchten? Wann schlendern Sie durch die Neue Mitte zum historischen Rathaus und von dort weiter zur gläsernen Bibliothek bis hinab zum nahen Donauufer?

Wann testen Sie die tollen Freizeitmöglichkeiten? Kart-Bahn Ecodrom, Ulmer Tiergarten oder der auf der Donau schippernde ›Ulmer Spatz‹ sind nur einige davon. Ach ja, und wenn Sie mit dem Wohnmobil unterwegs sind, bietet Ihnen der neue Stellplatz am Donaabad alles, was Sie brauchen.

In Ulm und Neu-Ulm erleben Sie Geschichte und Geschichte(n) in Hülle und Fülle.